

31./1. 1915.

Das Verschwinden der Zweikronennoten.

Vielfach wurde in der letzten Zeit bemerkt, daß die Zweikronennoten, die sich seit dem ersten Tage ihrer Ausgabe ebenso viele Freunde als Gegner erworben haben, immer seltener werden. Es hängt dies hauptsächlich mit der raschen Abnützung dieser kleinen im Verkehr sehr oft zirkulierenden Note zusammen. Die Oesterreichisch-ungarische Bank, die wohl für den Ersatz beschädigter oder sehr abgenützter Noten vorsorgt, gibt für den Privatverkehr keine Zweikronennoten ab, sondern hält ihren ganzen Vorrat ausschließlich für die Erfordernisse der Kriegsverwaltung bereit. Statt der Zweikronennoten werden für den privaten Verkehr Silbergulden abgegeben, die fünfzig Jahre und darüber in den Kellern der Notenbank lagen und daher trotz ihres respektablen Alters funkelneue sind.